

# Neu-Braunschweiger Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 18.

Freitag, den 12. August 1870.

Nummer 38.

Rota über S  
Abonnement auf die N. V. Zeitung  
von No. bis No.

für Herrn

Um tödten See.

von  
Paul Heyse.

(Fortsetzung.)

Die Wirthin trug eben eine Schürze mit Bändern aus, denen gebundene Hubner folgten. Während sie nun aßen, sprachen sie kaum ein Wort. Beide waren in ihre eigenen Gedanken vertieft. Nur dann und wann wußte er sie, die Stude, die sie auf ihrem Teller geschritten hatte, auch um Mund zu führen. Ich nehm es übel, wenn Sie nicht essen, sagt er beiter; ich selbst habe das Menü bestimmt. Aber ich denke, ich habe diesem Ruhm der Facultät keine Schönheit gemacht. Sie borchten schon wieder herein. Ich kann Ihnen versichern, unser Bräulein hält seinen Mittagschloß, wie man es nur wünschen kann.

Sie gab ihm mit einem Lächeln des Dankes an, das gleich blauer vorquellenden Thränen sich verdunkelten. Verzeihen Sie es meinem schwer erschütterten Herzen, sagte sie, wenn ich mich noch nicht wieder ins Helle gewöhnen kann. Ich habe einen zu hartn Sturm durchlebt, und der Boden schwankt mir noch unter den Füßen. Morgen werde ich mich schon besser aufzuführen.

Daraus verjantele sie wieder beide in ihr Schweigen und sahen auf den See hinaus, über dem die tiefste Mittagsdämme brütete. Eine Brille zirpte in dem Härtchen hinterm Haus, man hörte von der Dünbank drinnen das Schnarchen des Wirths und aus der Schüsselkasse das Glucken der Wellen an den Stein geschnaukelten Kästen, und dicht nebenan in der Krankenstube sang die Wärterin dem Kinde ein doppeltes Schloß, womit sie es schon vor Jahren in der Wiege eingestülpt hatte.

Auf den stillen Tag folgte eine unruhige Nacht. Das Zieher wurde wieder heitiger, das Kind schrie viel und war nur schwer im Bett zu halten. Erst um Mitternacht wurde es ruhiger.

Der Doctor hatte sich keine scharfe Schritte vor Hause entfernt. Nur gegen Abend war er ins Freie gegangen, eine Zigarette zu rauchen. Da machte er die Runde um das Haus, und jedesmal wenn er an das offene Fenster des Krankenzimmers kam, stand er einem Augenblick still und sprach ein ermutigendes Wort zu der Mutter, die nicht von dem Betreute wußt. Als er Nachts neben ihr saß — die Wärterin hatten sie einsteilen schlafen gesetzt — sagte er plötzlich: Es ist merkwürdig, wie das Kind Ihnen gleicht. Vorhin, als ich Sie im Hintergrund auf das Kissen herabgezogen und auf die Kleine mit dem seltsam reisigen Ausdruck wie die Krankheit ihn giebt, zu Ihnen aufsaß, hätt' ich glauben können zwei Schwestern zu sehen. Über zehn Jahre wird sie Ihr verjüngtes Ebenbild sein.

Sie mögen Recht haben, erwiderte die schöne Frau. Aber Sie gleicht mir nur sehr ähnlich. Alles Geistige hat sie vom Vater, das kostet stunden über so große Neublichkeit in so jarem Alter, und sie steht ein Matzen ist. Ihre Ehrlichkeit, ihre Selbstlosigkeit, ihre Muß — es ist mir oft, also wäre mir mein verstorbener Mann in dem Kinde wiedergekommen.

Sie nennen Eigenschaften, die ich seit unserer kurzen Bekanntschaft auch an Ihnen in hohem Maße wahrgenommen habe.

Sie schüttelte den Kopf. Wenn ich müßiger erscheine, als ich bin, so verdenne ich das nur meiner angeborenen Freigabe. Ich war völlig Hoffnungslos, völlig verbrocken von Angst und Schmerz, als Sie dazu kamen. Aber ich fürchtete mich, etwas davon zu verrathen; ich wußte, daß ich dann vor dem Klange meines eigenen Wortes auch förmlich zusammengebrochen wäre. Mein Mann konnte Allem, auch dem Härtesten, gelassen ins Gesicht leben; und so auch das Kind; und konnte jedes Opfer bringen, ohne an sich selbst zu denken.

Und Sie? Ich dachte doch, Sie hätten sich in diesen Prüfungstagen nicht geföhnt.

Giebt es denn auch Opfer für eine Mutter? Erwiderte sie. Aber eh' ich es geworden, mußte ich mich oft genug bei der Chirurgen setzen, um etwas zu leisten, was Andern erwünschter war, als mir. Das ist Alles anders bei meinem Kinde, obwohl die Jugend

die Zeit des Egoismus zu sein pflegt und sein darf. Ich könnte Ihnen hundert kleine Züge erläutern, über die ich zuweilen fast erschrocken war; denn eine so frühe Reife des Herzens soll kein langes Leben anstrengen. Und wer weiß denn, ob meine Ahnung nicht noch Recht behält!

Eberhard sah auf den See hinaus und schien die letzten Worte überhört zu haben. Plötzlich sagte er: Sie haben ohne Zweifel ein Bild von Ihrem seligen Manne. Wollen Sie es mir wohl zeigen?

Sie nahm eine kleine venezianische Kette ab, die sie um den Hals trug, öffnete das daran hängende Medaillon und reichte es ihm. Er betrachtete das Bild wohl fünf Minuten und gab es ihr dann schweigend zurück. Es nah einer langen Pause folgte:

Es war eine kleine venezianische Kette

mit einer kleinen Kreuzanhänger.

Die Wirthin trug eben eine Schürze mit Bändern aus, denen gebundene Hubner folgten. Während sie nun aßen, sprachen sie kaum ein Wort. Beide waren in ihre eigenen Gedanken vertieft. Nur dann und wann wußte er sie, die Stude, die sie auf ihrem Teller geschritten hatte, auch um Mund zu führen. Ich nehm es übel, wenn Sie nicht essen, sagt er beiter; ich selbst habe das Menü bestimmt. Aber ich denke, ich habe diesem Ruhm der Facultät keine Schönheit gemacht. Sie borchten schon wieder herein. Ich kann Ihnen versichern, unser Bräulein hält seinen Mittagschloß, wie man es nur wünschen kann.

Sie gab ihm mit einem Lächeln des Dankes an, das gleich blauer vorquellenden Thränen sich verdunkelten. Verzeihen Sie es meinem schwer erschütterten Herzen, sagte sie, wenn ich mich noch nicht wieder ins Helle gewöhnen kann. Ich habe einen zu hartn Sturm durchlebt, und der Boden schwankt mir noch unter den Füßen. Morgen werde ich mich schon besser aufzuführen.

Daraus verjantele sie wieder beide in ihr Schweigen und sahen auf den See hinaus, über dem die tiefste Mittagsdämme brütete. Eine Brille zirpte in dem Härtchen hinterm Haus, man hörte von der Dünbank drinnen das Schnarchen des Wirths und aus der Schüsselkasse das Glucken der Wellen an den Stein geschnaukelten Kästen, und dicht nebenan in der Krankenstube sang die Wärterin dem Kinde ein doppeltes Schloß, womit sie es schon vor Jahren in der Wiege eingestülpt hatte.

Sie gab ihm mit einem Lächeln des Dankes an, das gleich blauer vorquellenden Thränen sich verdunkelten. Verzeihen Sie es meinem schwer erschütterten Herzen, sagte sie, wenn ich mich noch nicht wieder ins Helle gewöhnen kann. Ich habe einen zu hartn Sturm durchlebt, und der Boden schwankt mir noch unter den Füßen. Morgen werde ich mich schon besser aufzuführen.

Daraus verjantele sie wieder beide in ihr Schweigen und sahen auf den See hinaus, über dem die tiefste Mittagsdämme brütete. Eine Brille zirpte in dem Härtchen hinterm Haus, man hörte von der Dünbank drinnen das Schnarchen des Wirths und aus der Schüsselkasse das Glucken der Wellen an den Stein geschnaukelten Kästen, und dicht nebenan in der Krankenstube sang die Wärterin dem Kinde ein doppeltes Schloß, womit sie es schon vor Jahren in der Wiege eingestülpt hatte.

Sie gab ihm mit einem Lächeln des Dankes an, das gleich blauer vorquellenden Thränen sich verdunkelten. Verzeihen Sie es meinem schwer erschütterten Herzen, sagte sie, wenn ich mich noch nicht wieder ins Helle gewöhnen kann. Ich habe einen zu hartn Sturm durchlebt, und der Boden schwankt mir noch unter den Füßen. Morgen werde ich mich schon besser aufzuführen.

Daraus verjantele sie wieder beide in ihr Schweigen und sahen auf den See hinaus, über dem die tiefste Mittagsdämme brütete. Eine Brille zirpte in dem Härtchen hinterm Haus, man hörte von der Dünbank drinnen das Schnarchen des Wirths und aus der Schüsselkasse das Glucken der Wellen an den Stein geschnaukelten Kästen, und dicht nebenan in der Krankenstube sang die Wärterin dem Kinde ein doppeltes Schloß, womit sie es schon vor Jahren in der Wiege eingestülpt hatte.

Sie gab ihm mit einem Lächeln des Dankes an, das gleich blauer vorquellenden Thränen sich verdunkelten. Verzeihen Sie es meinem schwer erschütterten Herzen, sagte sie, wenn ich mich noch nicht wieder ins Helle gewöhnen kann. Ich habe einen zu hartn Sturm durchlebt, und der Boden schwankt mir noch unter den Füßen. Morgen werde ich mich schon besser aufzuführen.

Daraus verjantele sie wieder beide in ihr Schweigen und sahen auf den See hinaus, über dem die tiefste Mittagsdämme brütete. Eine Brille zirpte in dem Härtchen hinterm Haus, man hörte von der Dünbank drinnen das Schnarchen des Wirths und aus der Schüsselkasse das Glucken der Wellen an den Stein geschnaukelten Kästen, und dicht nebenan in der Krankenstube sang die Wärterin dem Kinde ein doppeltes Schloß, womit sie es schon vor Jahren in der Wiege eingestülpt hatte.

Sie gab ihm mit einem Lächeln des Dankes an, das gleich blauer vorquellenden Thränen sich verdunkelten. Verzeihen Sie es meinem schwer erschütterten Herzen, sagte sie, wenn ich mich noch nicht wieder ins Helle gewöhnen kann. Ich habe einen zu hartn Sturm durchlebt, und der Boden schwankt mir noch unter den Füßen. Morgen werde ich mich schon besser aufzuführen.

Daraus verjantele sie wieder beide in ihr Schweigen und sahen auf den See hinaus, über dem die tiefste Mittagsdämme brütete. Eine Brille zirpte in dem Härtchen hinterm Haus, man hörte von der Dünbank drinnen das Schnarchen des Wirths und aus der Schüsselkasse das Glucken der Wellen an den Stein geschnaukelten Kästen, und dicht nebenan in der Krankenstube sang die Wärterin dem Kinde ein doppeltes Schloß, womit sie es schon vor Jahren in der Wiege eingestülpt hatte.

Sie gab ihm mit einem Lächeln des Dankes an, das gleich blauer vorquellenden Thränen sich verdunkelten. Verzeihen Sie es meinem schwer erschütterten Herzen, sagte sie, wenn ich mich noch nicht wieder ins Helle gewöhnen kann. Ich habe einen zu hartn Sturm durchlebt, und der Boden schwankt mir noch unter den Füßen. Morgen werde ich mich schon besser aufzuführen.

Daraus verjantele sie wieder beide in ihr Schweigen und sahen auf den See hinaus, über dem die tiefste Mittagsdämme brütete. Eine Brille zirpte in dem Härtchen hinterm Haus, man hörte von der Dünbank drinnen das Schnarchen des Wirths und aus der Schüsselkasse das Glucken der Wellen an den Stein geschnaukelten Kästen, und dicht nebenan in der Krankenstube sang die Wärterin dem Kinde ein doppeltes Schloß, womit sie es schon vor Jahren in der Wiege eingestülpt hatte.

Sie gab ihm mit einem Lächeln des Dankes an, das gleich blauer vorquellenden Thränen sich verdunkelten. Verzeihen Sie es meinem schwer erschütterten Herzen, sagte sie, wenn ich mich noch nicht wieder ins Helle gewöhnen kann. Ich habe einen zu hartn Sturm durchlebt, und der Boden schwankt mir noch unter den Füßen. Morgen werde ich mich schon besser aufzuführen.

Daraus verjantele sie wieder beide in ihr Schweigen und sahen auf den See hinaus, über dem die tiefste Mittagsdämme brütete. Eine Brille zirpte in dem Härtchen hinterm Haus, man hörte von der Dünbank drinnen das Schnarchen des Wirths und aus der Schüsselkasse das Glucken der Wellen an den Stein geschnaukelten Kästen, und dicht nebenan in der Krankenstube sang die Wärterin dem Kinde ein doppeltes Schloß, womit sie es schon vor Jahren in der Wiege eingestülpt hatte.

Sie gab ihm mit einem Lächeln des Dankes an, das gleich blauer vorquellenden Thränen sich verdunkelten. Verzeihen Sie es meinem schwer erschütterten Herzen, sagte sie, wenn ich mich noch nicht wieder ins Helle gewöhnen kann. Ich habe einen zu hartn Sturm durchlebt, und der Boden schwankt mir noch unter den Füßen. Morgen werde ich mich schon besser aufzuführen.

Daraus verjantele sie wieder beide in ihr Schweigen und sahen auf den See hinaus, über dem die tiefste Mittagsdämme brütete. Eine Brille zirpte in dem Härtchen hinterm Haus, man hörte von der Dünbank drinnen das Schnarchen des Wirths und aus der Schüsselkasse das Glucken der Wellen an den Stein geschnaukelten Kästen, und dicht nebenan in der Krankenstube sang die Wärterin dem Kinde ein doppeltes Schloß, womit sie es schon vor Jahren in der Wiege eingestülpt hatte.

Sie gab ihm mit einem Lächeln des Dankes an, das gleich blauer vorquellenden Thränen sich verdunkelten. Verzeihen Sie es meinem schwer erschütterten Herzen, sagte sie, wenn ich mich noch nicht wieder ins Helle gewöhnen kann. Ich habe einen zu hartn Sturm durchlebt, und der Boden schwankt mir noch unter den Füßen. Morgen werde ich mich schon besser aufzuführen.

Daraus verjantele sie wieder beide in ihr Schweigen und sahen auf den See hinaus, über dem die tiefste Mittagsdämme brütete. Eine Brille zirpte in dem Härtchen hinterm Haus, man hörte von der Dünbank drinnen das Schnarchen des Wirths und aus der Schüsselkasse das Glucken der Wellen an den Stein geschnaukelten Kästen, und dicht nebenan in der Krankenstube sang die Wärterin dem Kinde ein doppeltes Schloß, womit sie es schon vor Jahren in der Wiege eingestülpt hatte.

Sie gab ihm mit einem Lächeln des Dankes an, das gleich blauer vorquellenden Thränen sich verdunkelten. Verzeihen Sie es meinem schwer erschütterten Herzen, sagte sie, wenn ich mich noch nicht wieder ins Helle gewöhnen kann. Ich habe einen zu hartn Sturm durchlebt, und der Boden schwankt mir noch unter den Füßen. Morgen werde ich mich schon besser aufzuführen.

Daraus verjantele sie wieder beide in ihr Schweigen und sahen auf den See hinaus, über dem die tiefste Mittagsdämme brütete. Eine Brille zirpte in dem Härtchen hinterm Haus, man hörte von der Dünbank drinnen das Schnarchen des Wirths und aus der Schüsselkasse das Glucken der Wellen an den Stein geschnaukelten Kästen, und dicht nebenan in der Krankenstube sang die Wärterin dem Kinde ein doppeltes Schloß, womit sie es schon vor Jahren in der Wiege eingestülpt hatte.

Die Zeit des Egoismus zu sein pflegt und sein darf. Ich könnte Ihnen hundert kleine Züge erläutern, über die ich zuweilen fast erschrocken war; denn eine so frühe Reife des Herzens soll kein langes Leben anstrengen. Und wer weiß denn, ob meine Ahnung nicht noch Recht behält!

Eberhard sah auf den See hinaus und schien die letzten Worte überhört zu haben. Plötzlich sagte er: Sie haben ohne Zweifel ein Bild von Ihrem seligen Manne. Wollen Sie es mir wohl zeigen?

Sie nahm eine kleine venezianische Kette

mit einer kleinen Kreuzanhänger.

Die Wirthin trug eben eine Schürze mit Bändern aus, denen gebundene Hubner folgten. Während sie nun aßen, sprachen sie kaum ein Wort. Beide waren in ihre eigenen Gedanken vertieft. Nur dann und wann wußte er sie, die Stude, die sie auf ihrem Teller geschritten hatte, auch um Mund zu führen.

Nicht eigentlich was man so zu nennen pflegt. Ich war sehr jung, als ich mir keinen leid geworden, und vor ihm hatte noch kein Mann einen tieferen Eintritt auf mich gemacht; aber schon nach acht Wochen war die Hochzeit, ohne daß ich genau wußte, wie zweier er mir war. Seinen ganzen Wert lehnte ich erst in unserer so kurzen Zeit, als ich nun wieder ausgesehen und mich zum Tablettent entschließen sollte.

Wie das gekommen ist, will ich die nur in der Kürze sagen, damit du nicht glaubst, ich sei noch nicht wieder so weit, als ich es mir vorgenommen habe. Ich war sehr jung, als ich mir keinen leid geworden, und ich hätte mich entwischen, diese Welt doch wieder für die beste Welt annehmen. Nein, Karl, die alte Liebe zum Handwerk hat mir den Streich gespielt; ich fand, daß es dringen darf, der sei, ein junges Leben zu erhalten, als mein vorgezogener gealterter Mensch.

Und doch ist mir oft, daß ich es mir oft, ob er gesellschaftlich seine Kunden offenbart, aus dem Mond zu sehn;

Ein seltsame Kur, eine plötzlich grausame bleibt es immer, daß das Sündial, um zu beweisen, ob es noch nicht reif zum Tode, mir diesen Schritt ins Herz machen möchte, damit ich an seinem Zaudern merke, wie stark der arme Muskel noch sei, wie blutreich, und wieviel er die Lebe noch aushalten könnte! Für heute nichts mehr. Wie sind hier oben von jeder Pfeilverbündung abgetrennt, so würdest du sehr leichter werden. Wodurch dieses ganz einzigen Zustandes gezeugt, allem kleinen Weltbewegen entzündet, in dieser öden Bergwelt gleichsam schon wie im Himmel, wo, wie es heißt, nicht gesetzt und geschnitten wird — dann gebe es, wie es will — wie es kann!

Eine seltsame Kur, eine plötzlich grausame bleibt es immer, daß das Sündial, um zu beweisen, ob es noch nicht reif zum Tode, mir diesen Schritt ins Herz machen möchte, damit ich an seinem Zaudern merke, wie stark der arme Muskel noch sei, wie blutreich, und wieviel er die Lebe noch aushalten könnte! Für heute nichts mehr. Wie sind hier oben von jeder Pfeilverbündung abgetrennt, so würdest du sehr leichter werden. Wodurch dieses ganz einzigen Zustandes gezeugt, allem kleinen Weltbewegen entzündet, in dieser öden Bergwelt gleichsam schon wie im Himmel, wo, wie es heißt, nicht gesetzt und geschnitten wird — dann gebe es, wie es will — wie es kann!

Eine seltsame Kur, eine plötzlich grausame bleibt es immer, daß das Sündial, um zu beweisen, ob es noch nicht reif zum Tode, mir diesen Schritt ins Herz machen möchte, damit ich an seinem Zaudern merke, wie stark der arme Muskel noch sei, wie blutreich, und wieviel er die Lebe noch aushalten könnte! Für heute nichts mehr. Wie sind hier oben von jeder Pfeilverbündung abgetrennt, so würdest du sehr leichter werden. Wodurch dieses ganz einzigen Zustandes gezeugt, allem kleinen Weltbewegen entzündet, in dieser öden Bergwelt gleichsam schon wie im Himmel, wo, wie es heißt, nicht gesetzt und geschnitten wird — dann gebe es, wie es will — wie es kann!

Eine seltsame Kur, eine plötzlich grausame bleibt es immer, daß das Sündial, um zu beweisen, ob es noch nicht reif zum Tode, mir diesen Schritt ins Herz machen möchte, damit ich an seinem Zaudern merke, wie stark der arme Muskel noch sei, wie blutreich, und wieviel er die Lebe noch aushalten könnte! Für heute nichts mehr. Wie sind hier oben von jeder Pfeilverbündung abgetrennt, so würdest du sehr leichter werden. Wodurch dieses ganz einzigen Zustandes gezeugt, allem kleinen Weltbewegen entzündet, in dieser öden Bergwelt gleichsam schon wie im Himmel, wo, wie es heißt, nicht gesetzt und geschnitten wird — dann gebe es, wie es will — wie es kann!

Eine seltsame Kur, eine plötzlich grausame bleibt es immer, daß das Sündial, um zu beweisen, ob es noch nicht reif zum Tode, mir diesen Schritt ins Herz machen möchte, damit ich an seinem Zaudern merke, wie stark der arme Muskel noch sei, wie blutreich, und wieviel er die Lebe noch aushalten könnte! Für heute nichts mehr. Wie sind hier oben von jeder Pfeilverbündung abgetrennt, so würdest du sehr leichter werden. Wodurch dieses ganz einzigen Zustandes gezeugt, allem kleinen Weltbewegen entzündet, in dieser öden Bergwelt gleichsam schon wie im Himmel, wo, wie es heißt, nicht gesetzt und geschnitten wird — dann gebe es, wie es will — wie es kann!

Eine seltsame Kur, eine plötzlich grausame bleibt es immer, daß das Sündial, um zu beweisen, ob es noch nicht reif zum Tode, mir diesen Schritt ins Herz machen möchte, damit ich an seinem Zaudern merke, wie stark der arme Muskel noch sei, wie blutreich, und wieviel er die Lebe noch aushalten könnte! Für heute nichts mehr. Wie sind hier oben von jeder Pfeilverbündung abgetrennt, so würdest du sehr leichter werden. Wodurch dieses ganz einzigen Zustandes gezeugt, allem kleinen Weltbewegen entzündet, in dieser öden Bergwelt gleichsam schon wie im Himmel, wo, wie es heißt, nicht gesetzt und geschnitten wird — dann gebe es, wie es will — wie es kann!

Eine seltsame Kur, eine plötzlich grausame bleibt es immer, daß das Sündial, um zu beweisen, ob es noch nicht reif zum Tode, mir diesen Schritt ins Herz machen möchte, damit ich an seinem Zaudern merke, wie stark der arme Muskel noch sei, wie blutreich, und wieviel er die Lebe noch aushalten könnte! Für heute nichts mehr. Wie sind hier oben von

**Der Abonnementspreis auf die Neu-Braunschweiger Zeitung** ist  
in vierzehntäglicher Bezahlung 8 0,75  
in doppeljährlicher „“ 8 1,50  
in jährlicher „“ 8 3,00  
in Seite oder das Eivalent in Currence.  
Einmalige Ausgaben unter 5 Seiten 8 0,50  
„“ bis 10 „ 8 1,00  
„“ bis 20 „ 8 2,00  
und so fort. Jede Wiederholung einer Ausgabe kostet  
die Hälfte der ersten Ausgabe. Ausgaben auf längere Zeit verhältnismäßig billiger.

**Die Auswärtige Abonnementen, an Orten,**  
wo wir keine Agenten haben, erinnern wir  
den Betrag von uns eingesetzter Nota's in  
Currency durch und rücksichtigen.

**Der Herausgeber.**

**Das Militärgefecht in Kraft.**  
Unter dieser Überschrift bringt der S. A. Herald das erste Beispiel welches zeigt, daß unser Constitution und unsere Rechte außer Kraft gesetzt sind und daß das Kriegsgericht an derselben Stelle getreten ist. Der Fall ist kurz folgender: Bei dem letzten Maitermin der District Court in Wilson County entstieß der präzessierende Richter Hurd den District Clerk seiner Stelle, weil dieser Verschiedenes getan und verschwiegen unterlassen hatte. Hurd handelte in dieser Angelegenheit gemäß der 9. Section, 5. Artikel unserer Staatskonstitution und ein anderer Clerk wurde an die Stelle des entlassenen ernannt. Der abgesetzte Clerk, Longworth, arbeitete von Hurd's Entscheidung an die Supreme Court und eine Abhöhe der Verhandlungen wurde ihm mitgeteilt; aber anstatt an die Supreme Court zu appellieren, appellierte er an den Gov. Davis, als den Kommandeur der Miliz des Staates und nachdem Davis mit Newcomb, Alexander oder vielleicht mit anderen consultirt hatte, widersetzte er die Entscheidung des Richters Hurd, sandte eine militärische Order, welche den vom Richter ernannten Clerk gewaltsam aus dem Amt war und die Accords wieder dem Longworth übertrug.

Während Herr Edmund Davis Kandidat für das Gouverneuramt war, zeigte er ein Bedürfnis nach der Rückkehr einer Gouverneur, sobald er aber Gouverneur war, wünschte er alle Mittel um alle Kontrolle an, um als Besitzer eines von 50,000 Mann wieder eine Militärgouvernierung einzuführen zu können, bei welcher er willkürlicher verfährt, wie die früher von der Bundesregierung als Besitzerhabe nach dem Süden geforderten Generale.

**Deutscher Entthusiasmus.**

Der Entthusiasmus mit welchem die Deutschen in den Vereinigten Staaten die gegenwärtige europäische Kriegsfrage auffassen, scheint manchen amerikanischen Blättern nachdrücklich unheimlich zu werden. Sie erwähnen die naturalistischen „Freundlinge“ daran, zu bedenken daß sie jetzt Bürger dieses Landes sind und nicht der europäischen Staaten aus denen sie ausgewandert sind; ferner mußte man bedenken daß die angebliche kommunistische Unschuld von Preussen und die wohlbekannte Abhängigkeit Frankreichs nichts als ein Humbug seien, der Kaiser von Frankreich und sein Minister seien nicht so extrem wie König Wilhelm und Bonapart. Ferner mißbilligen angloamerikanische Blätter, daß unsere deutschen Congressenatoren Schutz und Tugend öffentlich Partei für Preussen nehmen, da man ja nicht wissen könne, zu welchen Fragen dieser europäische Krieg im Congress führen könne. Einige angloamerikanische Blätter lassen auch nicht unbedeutend ihre Vorliebe für die Franzosen durchblättern, die sie für ein civilisiertes Volk wie die Deutschen halten und das den Deutschen in „Kunst, Wissenschaft und Mechanik“ überlegen sei. Aus allen diesen Kundgebungen angloamerikanischer Blätter geht deutlich genug als Resümee hervor, daß das germanische Element in den Vereinigten Staaten anfangt für den einheimischen Amerikanismus etwas unheimlich zu werden, wie wir zu Anfang dieses Artikels behauptet haben.

Um sich von der Begeisterung und ungeheurem moralischen Kraftentwurf zu überzeugen, dessen das deutsche Volk fähig ist, brauchen wir nicht bis zu der Hermannsschlacht, den Kreuzzügen, zum Bauernkriege und dem dreißigjährigen Kriege zurückzugehen, wir dürfen nur auf 1813 und 1814 zurückweisen, wo ein so tapferer Patriotismus des Volkes sich fand, daß der große Felsberg und Menschenkenner, Napoleon I., denselben nur dadurch für möglich halten und sich erklären konnte, indem er behauptete, daß religiöser Fanatismus demselben zu Grunde liegt.

Es ist kein Fanatismus, welcher die sonst so gutmütigen Deutschen auch diesmal zur ungeheuerlichen Thatkraft auffrengt, es sind die ins Leben tretenen Ideen des so oft als unverträgliche Träumer verspotteten Volkes. Das deutsche Volk das humanitäre und wohlwollende unter allen Völkern der Erde, das mehr wie jedes andere Volk alle Nationalitäten zu würdigen u. zu achten versteht, was schon daraus hervorgeht, daß die Deutschen mehr wie jedes andere Volk willig und gern alle Sprachen aller andern Völker erlernt und daß es die Sprachen der ihm unterhängenden Völker, möchten es Italiener, Ungarn, Polen, Römer, Griechen, Kroaten oder Dalmatier sein, nie veracht hat auszurotteln, wie dies durch die Franzosen in dem westlichen Frankreich geschehen ist, welches von Brabant bis hinunter

nach Marseille einst deutsch war und wie jetzt in Kurland, Livland und Polen durch russischen Machterhalt gebracht.

Nur die Uneinigkeit im deutschen Reich hat es möglich gemacht, daß eine Provinz nach der andern durch die Nachbarvölker von denselben abgerissen wurde. Durch seine Volkszahl, durch seine Stellung grade in der Mitte aller civilisierten Völker der Welt und mehr noch durch seine Intelligenz und soziopolitische Gestaltung ist Deutschland befähigt und berufen ausnahmsweise das entsprechende Machtstellung unter den Völkern einzunehmen; aber gerade diese Machtstellung und diese Härdehaftigkeit in der Leitung der Geschichte der Völker Europas, die so deutlich durch seine frühere Weisheit, wie durch seine jetzige Fähigkeit ihm angewiesen war, wenn es als ein einiges Deutschland dastand, was es, was den Rest seiner mächtigsten Nachbarvölker erreicht und deren geheime und consequente Politik es daher von jeder war, der Einheit des deutschen Volkes entgegen zu wirken, und diese Einheit, die sich nach langen Jahrhunderten des Schwachs und Entwurzelung des deutschen Volkes jetzt unter der Hegemonie Preussens wieder hergestellt, ist auch die wahre Ursache des von Frankreich gegen Deutschland begonnenen Krieges.

Bei der Begeisterung des deutschen Volkes in diesem Kriege handelt es sich nicht um allen Kriegsgeist, um bloße Gebietserweiterung oder um die Befriedigung eines vorwitzigen Nationalstolzes, sondern um eine würdige Errettung der deutschen Nation, die ihre weltgeschichtliche Mission erkannt hat und von der Weisheit nur fordert, wozu ihre Fähigkeit sie berechtigt. In einem Sinne ist dieser Krieg nicht bloss ein Kampf für die Interessen der deutschen Nation, sondern es ist zugleich ein heiliger Krieg für die höchsten Interessen der gesamten Menschheit und daher die Begeisterung der Deutschen dieses und jenseits des Meeres, eine Begeisterung von welcher die jetzige amerikanische Politik keine Vorstellung mit keinen Begriff hat und bei welcher es ihr inflammativ unheimlich zu Mutte wird, und das mit Recht, denn wenn die Deutschen einmal in den Vereinigten Staaten von der grauenhaften Wirtschaft überzeugt sein werden, welche von unserer jetzigen Regierung mit dem Vermögen, den Rechten und der Ehre des Volkes getrieben wird, so könnte sich ihrer wohl leicht der selbe Unwillen bemeistern, wie jetzt gegen den Feind eines einzigen Deutschlands.

(Eingangs.)  
**Wer sie sind?**  
Da in einer der letzten Nummern der „Athenaeum of Texas“ Dr. J. Hale, und sein geistreicher und berühmter Redakteur, Herr Wilson, als cleste Demagogen und als Gesellschafter von Mörder und geschoßnen Schurken dargestellt wurden, so ist es doch nicht mehr als gerecht, auch die Geschäftskräfte zu bedauern, zu welchen der Herr Redakteur der „Freien Presse“ gehört, und zwar wollen wir nur die ersten „Geiger“ in dem Konzert des politischen Wahnsinnes und Schwindsels, welches jetzt in Austin gespielt wird, dem Publikum vorführen.

Die erste Geige spielt, wie es scheint, auf dem Gebiete der radikal-senatorischen Schurz und Degener öffentlich Partei für Preussen nehmend, da man ja nicht wissen könne, zu welchen Fragen dieser europäische Krieg im Congress führen könne. Einige angloamerikanische Blätter lassen auch nicht unbedeutend ihre Vorliebe für die Franzosen durchblättern, die sie für ein civilisiertes Volk wie die Deutschen halten und das den Deutschen in „Kunst, Wissenschaft und Mechanik“ überlegen sei. Aus allen diesen Kundgebungen angloamerikanischer Blätter geht deutlich genug als Resümee hervor, daß das germanische Element in den Vereinigten Staaten anfangt für den einheimischen Amerikanismus etwas unheimlich zu werden, wie wir zu Anfang dieses Artikels behauptet haben.

Um sich von der Begeisterung und ungeheuren moralischen Kraftentwicklung zu überzeugen, dessen das deutsche Volk fähig ist, brauchen wir nicht bis zu der Hermannsschlacht, den Kreuzzügen, zum Bauernkriege und dem dreißigjährigen Kriege zurückzugehen, wir dürfen nur auf 1813 und 1814 zurückweisen, wo ein so tapferer Patriotismus des Volkes sich fand, daß der große Felsberg und Menschenkenner, Napoleon I., denselben nur dadurch für möglich halten und sich erklären konnte, indem er behauptete, daß religiöser Fanatismus demselben zu Grunde liegt.

Es ist kein Fanatismus, welcher die sonst so gutmütigen Deutschen auch diesmal zur ungeheuerlichen Thatkraft auffrengt, es sind die ins Leben tretenen Ideen des so oft als unverträgliche Träumer verspotteten Volkes. Das deutsche Volk das humanitäre und wohlwollende unter allen Völkern der Erde, das mehr wie jedes andere Volk alle Nationalitäten zu würdigen u. zu achten versteht, was schon daraus hervorgeht, daß die Deutschen mehr wie jedes andere Volk willig und gern alle Sprachen aller andern Völker erlernt und daß es die Sprachen der ihm unterhängenden Völker, möchten es Italiener, Ungarn, Polen, Römer, Griechen, Kroaten oder Dalmatier sein, nie veracht hat auszurotteln, wie dies durch die Franzosen in dem westlichen Frankreich geschehen ist, welches von Brabant bis hinunter

nach Marseille einst deutsch war und wie jetzt in Kurland, Livland und Polen durch russischen Machterhalt gebracht.

Der Eröffnung des Afrikanischen Sklavenhandels, hielt in der demokratischen Convention in Galveston 1856 oder '59 eine Rede gegen Einwanderung, um besonders deutsche, da durch dieselbe das „mörderische Institut“ der Sklaverei gefährdet würde; später Oberster in der Konföderation, wanderte aus, weil er unter der „verdammten Yankee-Regierung“ nicht leben könne, kam zurück, lebte sich wieder und da Aussicht vorhanden, ein Amt zu bekommen, ließ er auch gleich als Senator für Harris County, wurde erwählt, und übertrug das Auslagen Budget für das kommende Amtsjahr mit ein Paar Zeigerstreichen von \$1,600,000 auf \$300,000 herabgesetzt hat. Daß dieses verdammlose Zustehen des Jahres Budget nicht aus Mangel der Sparfamilie sondern bloß aus gegenläufigen Gründen gegen den Gouverneur erfolgt ist, wird jedem einsehen der weiß, wie die Legislatur mit den Staatseldern nach anderer Richtung hin gebaut hat. Man wollte dadurch den Gouverneur nur erinnern, daß er kein Richter habe gewisse Eisenbahn Bills, die sich die Herren Legislatoren speziell für sich als „Obdiplic Schnitte“ zurecht gelegt hatten mit seinem Veto zu belegen oder er, falls er es dennoch thue, auf die aus dem Sprachworte „Eine Hand wünscht die andere“ erwähndeten Consequenzen verzichten müsse.

Am 30. Juli befinden sich in den helligen Hallen des Altenhauses der Gewalt, der Senat und der Abgeordnetenhaus, verhaftet werden, oder derselbe hat ihn vielmehr verhaftet lassen, wofür er Steuern einnahm, wo er seine eingezahlten hatte. Wollte man eine Biographie aller dieser Helden geben, die das arme Volk von Texas an den Rand des Verderbens drängten, die ihm Alles nehmen, worauf ein freier Mann stolz war und ist, und ihm daselbst ein „Gedenkpolizei-System“ geben, welches die Freuden und Freuden aus freien Männern zu machen bestrebt, — dann möchte man wohl auch mit dem Herrn Redakteur der „Freien Presse“ ausrufen: „Schmach der deutschen Niedertracht, die solche Maßregeln noch befürwortet, und Anspruch auf den Namen eines Republikaners macht.“

**Zuschauer.**

**Texas.**

Vor einigen Monaten wurde ein Sohn des Herrn Korn durch eine Bande Indianer gekämpft. Korn publizierte lange ohne Erfolg in vielen Zeitungen. Jetzt bat er einen Schreiber von Santa Rosa in Mexico erhalten, wo mehrere Hundert dieser rothen Mäuler von den mexicanischen Bevölkerungen überwältigt und in diesem Briefe wird ihm gemeldet, daß einer der Atapoo Hauptlinge eines gefangenen Indianerhabs, den er für \$200 herausgegeben wolle. — Seit den letzten 5 Jahren sind fortwährend solche Fälle vorgekommen, daß die große Amerikanische Nation Fügungen an die mit den Mexicanen verbündeten Indianer hat zahlen müssen.

San Antonio, 31. Juli. Heute Nachmittag fand in dem Hof des Himmelshausen eine Massenversammlung der bissigen Deutschen statt, um ihren Gefühlen und Anhängern in Bezug auf den europäischen Krieg Ausdruck zu geben. Bürgermeister Ziegler eröffnete die Versammlung und stellte dann Herrn Julius Berndt als den Vorsitzenden vor, welcher den Zweck dieser Versammlung mithielt, nämlich: die Verarbeitung über die geplante Mittel zur Unterstützung unserer in diesem Kriege stehenden Landsleute. Zum Sekretär wurde Herr C. J. Womack ernannt und zu Vicepräsidenten folgende Herren aus den verschiedenen Teilen Deutschlands:

E. Penterreiter aus Bayern  
G. Schleicher aus Hessen-Darmstadt,  
W. Marks aus Baden,  
R. Russ aus Westfalen,  
F. Wulff aus Hamburg  
W. M. Kummel aus Sachsen  
H. Möller aus Medienburg  
Herr Schulz aus Preussen,  
A. Staake aus Hanover  
Georg Hörmann aus Baden.

Als Comite um Beschlüsse abzufassen wurden ernannt die Herrn A. Simering, C. Emendorf, F. Kaltepe, P. Schieffer und C. Dösch. Um deren Abwesenheit wählten die Herrn Degener und Möller angemessene Herren. Die nachher eingekommenen Beschlüsse bestimmen, daß der Präsident einen Schriftsteller und 16 aus den vier Stadtbezirken zu entnehmenden Mitgliedern bestehenden Comite ernenne, um Geldbeiträge zu sammeln und daß die erste Rate von \$1000 Specie durch Vermittlung des Gesandten des norddeutschen Bundes überbracht werden soll, um dieselbe einem Comite in Deutschland zu übertragen, welches dem Zwecke der Versammlung entspreche.

Der Präsident teilte dann mit, daß bereits schon über \$12,00 Gold gezeichnet sei.

Ciriano Martinez. Der S. A. Herald vom 6ten dieses Monats berichtet, daß dieser Pferdedieb, welcher zum Zuchthause verurtheilt war, aus der Zelle in Neu-Braunschweig ausbrach und fürztlich von dem Sheriff Bonner und dem Sheriff Sauer bis ins Innere von Mexico verfolgt wurde, am 5ten dieses Monats auf der Höhe des San Antonio Hügels durch den Sheriff Bonner wieder eingefangen wurde. Es scheine, daß er, seitdem er entflohen war, sich fortwährend in der Nähe von San Antonio aufzuhalten habe.

General-Major Parsons und hochberater Senator der gegenwärtigen Legislatur war fanatischer Befürworter der „We-

be.

Major Jul. A. Mandie hat zur Befreiung seiner Heerde aus Smyrna, in Kleinasien, zwei cleste Angora Ziegen importirt. Diese höchst interessante Heerde nahm die Höhen zwischen Weisenburg und Gresburg mit Sturm.

Donald Tresson von Marshal McMan-

hon's Corps wurde geschlagen und aus ih-

rem Lager getrieben. General Donald selbst

wurde getötet und 500 Gefangene gemacht,

von welchen keiner verwundet ist. Viel Tur-

cos besaßen sich unter den Gefangenen. Der

preußische General Keichhof wurde leicht

verwundet. Die königlichen Grenadiere und

das 5. Regiment der Linie hatten schwere

Verluste.

Berlin, 8. August. Über London]

10 Uhr Abends. Der tonigale Prince telegraphiert Folgendes von dem Schlachtfeld:

Eine siegreiche Schlacht haben wir bei Worth geschlagen. McRae ist total geslagen

durch eine größere Artillerie

des Teufels.

Prinz Albertus Wilhelm kam um 4 Uhr

Nachmittags auf dem Schlachtfeld bei Berlin.

London, 6. Aug. Es war General

Abelday, Commandeur der Infanterie, welcher

der bei Weisenburg fiel und nicht General

Douai.

London, 9. Aug. Um 9 Uhr

Abends. Folgendes Telegramm:

Ein Sieg der Preussen

längs der ganzen Linie von Strasburg bis Thionville ist vollständig.

Strasburg ist durch 60,000 Deutsche eingeschlossen.

Der Zusammenbruch des Kaiserreichs steht bevor.

Eugenie bereitet sich zur Flucht vor.

Es ist von einer provisorischen Regierung die Rote.

Man erwartet die baldige Ankunft der Deutschen in Paris."

Gestern Mittag erhielten wir durch die Büste des Herrn A. Moureau von San Antonio folgendes Telegramm:

Der Sieg der Preussen längs der ganzen Linie von Strasburg bis Thionville ist vollständig.

Strasburg ist durch 60,000 Deutsche eingeschlossen.

Der Zusammenbruch des Kaiserreichs steht bevor.

Eugenie bereitet sich zur Flucht vor.

Es ist von einer provisorischen Regierung die Rote.

Man erwartet die baldige Ankunft der Deutschen in Paris."

Gestern Mittag erhielten wir durch die Büste des Herrn A. Moureau von San Antonio folgendes Telegramm:

Der Sieg der Preussen längs der ganzen Linie von Strasburg bis Thionville ist vollständig.

Strasburg ist durch 60,000 Deutsche eingeschlossen.

Der Zusammenbruch des Kaiserreichs steht bevor.

Eugenie bereitet sich zur Flucht vor.

Es ist von einer provvisorischen Regierung die Rote.

Man erwartet die baldige Ankunft der Deutschen in Paris."

Gestern Mittag erhielten wir durch die Büste des Herrn A. Moureau von San Antonio folgendes Telegramm:

Der Sieg der Preussen längs der ganzen Linie von Strasburg bis Thionville ist vollständig.

Strasburg ist durch 60,000 Deutsche eingeschlossen.

Der Zusammenbruch des Kaiserreichs steht bevor.

Eugenie bereitet sich zur Flucht vor.

Es ist von einer provvisorischen Regierung die Rote.

Man erwartet die baldige Ankunft der Deutschen in Paris."

Gestern Mittag erhielten wir durch die Büste des Herrn A. Moureau von San Antonio folgendes Telegramm:



### Europäisches.

Berlin, 30. Juli. Sämtliche höheren und niedrigeren Männer des Landes im Alter von 20 und 40 Jahren befinden sich in der Armee.

London, 30. Juli. Es werden hier Wettens angeboten, daß die Preußen in 14 Tagen in Paris sein würden.

Wie in 30. Juli. Deutlich wird eine Dampferlinie von Triest nach Southampton errichten, welche eine mit den amerikanischen Küsten anlaufen soll.

Paris, 30. Juli. Minister Oliver hatte gestern eine Unterredung mit den beiden deutschen Redactoren von Paris, wobei er ihnen unter andern auch Aufschluß über den geheimen Vertrag gab. Dieser Vertrag habe nichts als eine allgemeine Entwaffnung bewirkt und sei nur in Unterstützung aller Bewegungen Lord Clarendon's erfolgt. König Wilhelm habe sich jedoch dabei geweigert auf den Plan der Entwaffnung einzugehen. In Bezug auf die Räumung Romas erklärte er, Italien habe sein Versprechen keinen Gewaltmarsch gegen Rom zu unternehmen gehabt. Frankreich erfuhr nun durch die Räumung das von ihm gesuchte Wort und verbündete sich dadurch Italien eben so wie Österreich.

Benedetti erklärt den gebundenen Vertrag nur in folgender Weise: Preußen habe vor und nach dem Kriege von 1866 Frankreich angebunden ihm Belgien gegen Bergreicher Preußen in Deutschland zu überlassen. Der Kaiser lehnte solche Anträge ab. Während einer solchen Unterhandlung habe Bismarck (Benedetti) den Entwurf jenes geheimen Vertrages dictirt, der nun veröffentlicht worden ist. So ist es gekommen, daß dieser Entwurf in Benedettis Handschrift sich verfaßt.

London, 1. August. Wie es heißt, hatten Preußen die Ufer des Rheins, an für Übergänge geeigneten Stellen unterminiert. England soll bestrebt sein, Antworten zu beziehen.

Bismarck hat ein Circular an die neutralen Mächte gerichtet, worin er unter anderem sagt: Napoleon hat formale Preußen für seine Pläne zu gewinnen gewußt. Preußen sei ehrlich geblieben, aber um des Friedens willen hielt man es für zweckmäßig Napoleon im Blauen zu halten, man werde auf seine Dorn eingehen. Man erwiederte in einer Note, die sich als ungünstig auslegten ließ. Man glaubte Zeit zu gewinnen, Frankreich zu revolutionieren und so den Plan zu erreichen. Daher das Schweigen und die lange Zögern.

Berlin, 1. August. Fünfzehn mit Steinen beladenen Schiffe liegen unterhalb Hamburg in der Elbe geankert, um dem Hafenabend der französischen Flotte vorzuhüten.

Der König von Preußen hat sich gestern nach der Front begangen. Die Königin nahm an der Bahn Abschied von ihm.

Paris, 1. August. Die mettelländische Flotte ist zu Brest angekommen! Sie wird sofort abgefahren, um die baltische Flotte anzugreifen. Es gilt als sicher, daß England Schritte zur Verbesserung Belgiens unternehmen werde.

Das französische Geschwader kreuzt noch immer an den Schottischen Küsten.

Rom, 1. August. Heute ist abermals ein Detachement Franzosen von Civita Vecchia nach Marsciano abgegangen.

Berlin, 1. August. Das Jörgen im Grunde der Feindseiten wird dem Umsturze zugedröhnt. Da Napoleon die Superiorität des Zinnadel Gewerbes über das Etablissement Gewerbe in Folge mehrerer Gefechte einjährt habe.

London, 1. August. Bis 5 Uhr Nachmittags, war noch von seinem ersten Kampfe gemeldet.

Das Gerücht, als habe die franz. Flotte Hamburg angegriffen, findet keinen Glauben.

Paris, 1. August. Außer dem wider eingeführten Paß System müssen Unterhänden von Frankreich feindlichen Staaten eine besondere Erlaubnis vom Ministerium des Innern erlangen, wenn sie nach Frankreich kommen, dasselbe verlassen oder im Lande reisen wollen.

Frankösische Bürger, die man in Baden fand, wurden in Ketten nach der Grenze gebracht, wo man sie zwang für die Pläne zu zahlen, in die man sie sperrt, um sie vor der Polizei zu schützen.

Für den Fall der Not wird sich zum Zwecke der Verbesserung von Paris ein freiwilliges Artillerie Corps formieren.

Mehrere preußische Patrouillen haben die Saar überschritten.

Die Regierung wird ein unterseitiges Telegraphentau von Frankreich nach Dänemark legen, um mit der baltischen Flotte in fortwährendem Verkehr zu sein.

Man saat Prinz von Wales sympathische mit Dänemark und setzt gegen Preußen.

London, 1. August. Der Herzog von Augustenburg dient in der bairischen Armee; der Herzog von Nassau im Stabe der preußischen Kronprinzen.

London, 2. Aug. Gestrichene Teppiche aus Saarbrücken melden bewohnte Dörfer längs der ganzen Linie. Große französische Truppenmassen bewegen sich gegen Verdun.

Gladstone erklärte im Unterhause die Politik der Regierung sei nicht bewußt Neutralsität, sondern Freundschaft gegen beide kampfende Parteien. Die Regierung thue Alles, um die Neutralitäts-Gesetze aufrecht zu halten, doch sei die Macht Englands bloß auf die britischen Gewässer beschränkt. Gege die Ausfuhr von Kohlen seien alle geplünderten Schiffe in Anwendung gebracht.

In allen Höfen Englands wird für die Marine geworben.

Man glaubt, daß nur die französische Flotte im baltischen Meer Preußen abschlage nach Paris zu marschieren.

Ein Korrespondent eines Brüsseler Blattes meldet aus Mex., daß die erste große Schlacht Samstag, Sonntag oder Montag geschlagen werden würde.

Ganz Deutschland berichtet unerschütterliche Siegesgewissheit.

Längs der Linien fallen viele Plätzchen vor.

Längs des Rheines werden Besuchungen einer Hungersnot laut. Um diesen ver-

zubügen soll Napoleon beabsichtigen die Armeen per Bahn vorausrichten zu lassen. Kopenhagen, 2. August. Dänemark und Schweden haben sich in Betreff des Krieges geeinigt.

Preußen verlangt die Ursache der Rüstungen Ostreichs zu wissen.

Die süddeutsche Armee ist mit alten Mustern bewaffnet.

Die Kriegs-Ausgaben Preußens betragen täglich 22 Millionen Franken.

In Hamburg (2) sind 30,000 Soldaten eingezogen.

Dr. Russel von London (Bull Run Russell) ist der einzige Zeitungs-Korrespondent welcher in der preußischen Armee gebildet ist.

Berlin, 2. — Die Deutsche Bank wird die für die Verwundeten aus Amerika anfangenden Beiträge übernehmen und zur Verteilung bringen.

Wien, 2. — Österreich mobilisiert 50,000 Mann zum Zwecke der Bewachung der böhmischen Grenze.

Paris, 2. — Zwischen Lord Evans, dem jüngsten Metternich und dem Herzog von Gramont stand heute eine lange Konferenz statt. Die im auswärtigen Departement angesetzten Tag und Nacht beschäftigt.

Offizielle Depeschen von Mex. verkünden, daß das beute 11 Uhr Mittags ein ernster Kampf statt hatte. Die Franzosen ergriffen die Offensive, gingen in preußisches Gebiet und verteidigen die Preußen trotz deren Übermacht aus ihrer Sitzung in den, die Stadt Saarbrücken überquerenden Höhen, worauf die Artillerie endlich auch die Preußen zum Rückzuge aus der Stadt zwang.

Der Verlust der Franzosen war nur gering.

Die Schlacht begann um 11 Uhr und endete um 1 Uhr. Der Kaiser wußte die Operation mit. Der Kaiserliche Prinz begleitete ihn und zeichnete sich durch Kaltblütigkeit aus.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat, und kann, ohne Monate lang ausschließlich mit der englischen Sprache beschäftigen oder keine Lehrer erhalten kann, sondern die Art, Sprache und Sibel ihr Gehirn nehmen muss, und sich den Geistigen einer Erde zu führen.

Die Hauptheile medurden dieses Wertherdau, sich von andern unterscheidet, ist, daß in dem englisch-deutschen Theile jedes Werk die Ausdrucke, mit denen der Geschäftsmann bestimmt, der, wenn er hat,